

TRAININGSLAGER 2015

SPORT- UND WELLNESSHOTEL OLYMPICA, BRIG

Do. 02. – Mo. 06. APRIL 2015

TAG 1 – DER START IN'S UNGEWISSE

Auch 2015 stand wieder ein gemeinsames Trainingslager der zweiten und dritten Mannschaft auf dem Programm. Ergänzt wurde die Truppe von 4 A-Junioren. Ziel der Reise in diesem Jahr: das Sport- und Wellnesshotel Olympia in Brig.

Pünktlich um 8:00 Uhr traf sich eine muntere Truppe auf dem FC-Parkplatz mit Sack und Pack. Nur die sonst so seriöse Streitmacht fehlte und machte sich nach einer kurzen Statusmeldung an die Lagerleitung auf direktem Weg mit dem Zug in Richtung Oberwallis. Das Verschlafen ist P. Streit jedoch nicht übel zu nehmen. Als Wirt vom Gasthof zum Panda hat er jeweils lange Arbeitstage und kommt erst spät zur Ruh.

Gepackt wurde wieder für ca. 336 Tage! Sogar beim Sackgeld wurde von einem gewissen Teilnehmer tausendmal übertrieben... Aber dank dem grossen Anhänger fand alles Platz.

Um die Reise musikalisch zu umrahmen, mussten noch CD's her. Auf die Frage, wer CD's im Auto hat, kamen nur verwunderte Blicke zurück. „CD's? Ich habe einen iPod!“ wartete als Standard-Antwort. Zur Info, CD's (Compact Disc, englisch für kompakte Scheibe) ist ein optischer Speicher, der Anfang der 1980er Jahre zur digitalen Speicherung von Musik von Philips/PolyGram und Sony eingeführt wurde und die Schallplatte ablösen sollte. Ja, es gab auch einmal etwas vor dem iPod!

Einige CD's konnten trotzdem aufgetrieben werden, sodass die Busfahrer Oli „slot machine“ Zinniker und Coach Pärli zu der Musik von den Ärzten, Toten Hosen, Cro, Pegasus und Muse durch die Strassen tanzen konnten. Coach Pärli startete mit der CD von Muse, sein Beifahrer Coach Burri war sogleich begeistert vom kraftvollen Intro vom Stück Nr 1 mit dem Namen Supremacy, (dt. Vorherrschaft). Wenn er da schon geahnt hätte, was er hiermit auslöste... Dazu später mehr.

Beim dritten Trainingslager war es endlich soweit. Eine Reise ohne Zwischenfälle, ohne Anhänger-Vergessen, ohne Bus-ohne-Anhängerkupplung, ohne notdürftige Pinkelpausen 2 Minuten vor Ankunft, ohne plan- und orientierungsloses Umherfahren und dies alles ohne Navigationssystem!

Beim Autoverlad deutete sich ein erstes Mal an, dass es die Jungs in diesem Lager auf die Trainer abgesehen hatten. Coach Burri weilte noch auf der Toilette, als der Zug bereits eingetroffen war. Und prompt wurde verlangt, dass wir nun fahren sollen und Coach Burri einfach zurücklassen sollen. Was natürlich von Coach Pärli nicht gemacht wurde, denn sonst hätte er ja die ganze Arbeit im Lager selber erledigen müssen...



Wunderbar umrahmt wurde die Reise noch von Michi „Safe-Knacker“ Häberli, welcher die ganze Nacht in der Metzgerei stand, um ein z'Morge-Plättli in FCS-Form herzurichten.

Angekommen in Brig wussten wir nicht Recht, was uns erwartet. Vom letzten Jahr waren wir noch ein wenig gebrandmarkt und versuchten deshalb, die Erwartungen tief zu halten. Doch bereits beim Eintreffen an der Reception war allen klar, hier sind wir richtig. Marie-Eve (oder wie auch immer) hatte alle mit ihrem strahlen und dem französischen Akzent in ihren Bann gezogen und sorgte für verliebte Augen. Die Reception war ab sofort ein beliebter Treffpunkt, so dass einige extra ihren Safe zugeschlossen haben, nur um dies keine 5 Minuten nach Ankunft beim Empfang melden zu können.

Bei der Begrüssung durch Hans, den Chef des Hauses, merkten wir alle, dass wir hier komplett verwöhnt werden. Jeder konnte für die ganze Woche seinen eigenen Menüplan zusammenstellen, auch Supplement eine Pizza stellte kein Problem dar. Die Pläne einige Pfunde purzeln zu lassen, lösten sich somit gleich wieder in Luft auf. Zu gut waren die Menüs.

Nach dem Mittagessen, wo wir im Speisesaal bereits grüne Spuren hinterlassen haben, und dem Zimmerbezug stand die erste Trainingseinheit auf dem Programm. Auf dem Kunstrasen von Brig konnten wir ein erstes Mal unsere Fussballkünste zelebrieren. Dieses Training diente der Angewöhnung, zeigte jedoch bereits eine sehr hohe Qualität und Intensität und machte Lust auf mehr.

Beim Abendessen startete ebenfalls die Rubrik „Glas des Tages“: Das erste Glas ging zu Bruch. Leider war die Bedeutung dieses Missgeschicks noch niemandem bewusst, deshalb konnte der Übeltäter nicht mehr eruiert werden. Der weitere Abend hielt mit Schieber, Schnözle, Molotov, Poker, Badminton, Wellness, Bowling, Bett oder einfach nur Bier für jeden etwas bereit. Der jüngsten Truppe war dies jedoch nicht genug und sie machten sich mit dem Briger Nachtleben bekannt. Dieser Ausflug wurde leider nicht näher dokumentiert. Zum Schutz der Betroffenen Schöpfener (und vielleicht auch Briger(innen)) ist dies wohl auch gut so.

TAG 2 – PHANTASIE UND NACKTE TATSACHEN

Beim Morgenessen waren die Augen der Ausgangs-Truppe etwa so klein wie die Hoffnung auf einen Ruhetag. Aber alle waren da, und dies sogar pünktlich. In der morgendlichen Trainingseinheit stand das Toreschiessen im Vordergrund. Da die Torproduktion in der Vorrunde zu Wünschen übrig liess und mit Coach Pärli ein Defensiv-Spezialist und mit Coach Burri ein Mittelfeld-Strategie anwesend waren, wurde mit Coach Roth noch ein Stürmertrainer engagiert.

Am Nachmittag war Phantasie gefragt. Als Einstieg gabs eine kurze Videosequenz von diversen Freistossvarianten. Nun war die Kreativität der Spieler an der Reihe. In vier Gruppen aufgeteilt, erhielten sie den Auftrag, sich eigene Freistossvarianten zu überlegen. Anschliessend wurden diese auf dem Feld umgesetzt und den anderen Gruppen präsentiert. Zu sehen gab es anschliessend spektakuläre Varianten mit den klingenden Namen wie Winnetou, Black Panther oder Casino, zum Teil sogar inkl. dazugehörigem Torjubel. Auch ein wenig unspektakulärere Varianten, welche dafür umso effektiver schienen, wurden vorgeführt.

Mit Spannung werden nun die ersten Meisterschaftsspiele erwartet, in denen die Varianten hoffentlich der Öffentlichkeit präsentiert werden können.



Nach den zwei intensiven Trainingseinheiten hatte auch unser Physio Gehrig die Hände voll zu tun und löste einige Verspannungen, Verkrampfungen und Badminton-Arme. Dies tat er mit äusserster Seriosität und musste dabei viele beim Wunsch nach einem Happy-End enttäuschen. Am Abend war dann Erholung angesagt beim gemeinsamen Wellnesen. Als jedem klar wurde, dass die Badehosen nicht nötig sind und Wellness komplett entblösst oder nur mit einem Badetuch bekleidet, betrieben wird, sorgte dies vor allem bei den Jüngeren für anfängliche Verwirrung.

Für das heutige Glas des Tages sorgte übrigens unser Samba-Junior Plumettaz, welcher zu schwungvoll sein Glas füllen wollte.

TAG 3 – PURE MÄNNLICHKEIT

Am Samstagmorgen sollte ein Testspiel durchgeführt werden. Leider konnte hierfür kein Gegner gefunden werden. Hier stellt sich nun die Frage, welchen Ruf sich die Jungs am ersten Abend in Brig erarbeitet haben und ob dies ein Grund für die zahlreichen Absagen gewesen sein könnte. Dies ist sicherlich schade, da sich Vladimir Petkovic als Zuschauer angekündigt hat.

Der Staff entschied sich dann kurzerhand zu einem Badminton-Turnier mit dem Modus, dass die Doppel-Paare vor jeder Runde neu ausgelost wurden. Das Turnier bot reichlich Spektakel und brachte auch die nächste Trainer-Attacke mit sich. Whisky-Junior Blanke hat bei Coach Burri mit einem Federball direkt ins Auge gezielt und getroffen. Es wird gemunkelt, der Federball habe die Attacke nicht überlebt. Coach Burri und Whisky-Junior Blanke waren in dieser Partie übrigens Mitspieler!



Schnell wurde klar, dass der Sieg nur über Rölu „Bad Ming Ton“ Fuchser führte. Rölu machte Abseits des Fussballfeldes in der Badminton-Halle eine gute Figur und holte Punkt für Punkt, ohne dass seine Mitspieler überhaupt eingreifen mussten. Angeblich will der Koreanische Badminton-Verband nun Rölu einbürgern lassen, sodass diese für die nächsten Olympischen Spiele das Doppel Bad Ming Ton/Yong Dae Lee aufstellen können. Im Rennen um die Podestplätze bahnte sich aber ein spannender Kampf an. Durch Abwesenheit glänzte Roli „Lager-Ätti“ Hommann, er ist in der Nacht zuvor einem stillen Hasen erlegen.

Nach dem Mittagessen wartete wieder das nicht von allen geliebte Spezialprogramm. Nicht geliebt, da niemand wusste, was sie erwartet und bei Coach Burri/Pärli ist bekanntlich alles möglich. Dieser verdacht sollte sich bestätigen. Als man sich in den Untergrund des Hotels begab und in einen Raum mit Spiegelwand eintrat, ahnten einige schon Böses. Als dann tatsächlich ein Tanzlehrer vor uns stand, stockte einigen der Atem und andere hofften auf einen billigen Scherz. Nein! Wir absolvierten tatsächlich einen Tanzkurs. Disco Fox! Der geduldige Tanzlehrer Markus stellte sich tatsächlich der Herkulesaufgabe, einer Gruppe aus hüftsteifen Fussballern, Bewegungsneurotikern, Plattfussindianern und Koordinationsbanausen ohne jegliches Taktgefühl tanzen beizubringen! Markus erfüllte diese Aufgabe souverän, auch wenn die Teilnehmer nicht die grössten Motivationsbomben waren. Getreu nach dem Motto „Wer tanzt, hat bloss kein Geld zum Saufen!“ verabschiedete sich eine kleine Gruppe bereits nach ca. 3 Minuten Tanzkurs. Der Rest versuchte sich tatsächlich im Disco-Fox. Durch die komischen Schrittfolgen wähten sich einige sogar in Coach Pärli's Lieblings(folter)sportart, der Laufschiule! Brillieren konnten vor allem das neue Traumpaar mit Coach Burri und der bärtigen Dame und Kriegsveteranin Gardi, sowie unser Samba-Junior Plumettaz, welcher mit Tri-Tra-Trösch sogar die Hebefigur aus Dirty Dancing versuchte.



Nach einer Stunde Tanzfestival war das Bedürfnis eines Bieres bei allen deutlich erkennbar. Den Spielern war sichtlich mulmig zu Mute. Einerseits die Erlösung, das Tanzen überlebt zu haben, andererseits die Angst, nicht zu wissen, was nun noch folgt. Nach einer kurzen Verschnaufpause liessen wir uns nach Brig chauffieren. Als Coach Pärli auf den Strassen von Brig mitteilte, dass wir nun eine Wein-Degustation geniessen werden, war die Erleichterung bei allen sichtbar und die Augen fingen an zu strahlen. Oder wie unser Lieblings-Fussballer aus Rapperswil-Jona sagen würde: „Ihri Äuge händ blinket!“ Der Staff hatte etwas Spezielles für das Team vorbereitet. In der Walliser Wii Stuba empfing uns Andrea zu einer kleinen Degustation von Walliser Weiss- und Rotweinen. Das weinhaltige Image der Walliser wurde von Andrea vollumfänglich bestätigt mit Aussagen wie „Einen Fendant kann man auch gut zum Morgenessen geniessen.“ oder „Irgendwo auf der Welt ist immer 11 Uhr!“, wenn es darum geht, vor 11 Uhr nicht zu trinken. Auffällig war das



immense Wissen von D. Kilchenmann, dem attraktivsten Bauer aus dem Seeland, welcher auf jegliche Fragen von Andrea eine Antwort hatte. Der Grossteil der Truppe konnte aber nicht verbergen, dass sie zwar Wein trinken, aber keine sonderlich grosse Ahnung davon haben. So liess sich der Placebo-Effekt sehr schön darlegen als bei einem Duft gesagt wurde, dies rieche nach Rosen und alle wie grosse Kenner bejahten, obwohl es der Duft von einem Wein mit Zapfen war.

Für das Glas des Tages war diesmal Pädi „die Streitmacht“ Streit verantwortlich. Vom Wirt des Gasthof zum Panda hätte man so etwas überhaupt nicht erwartet. Hinzu kommt, dass er dies mit einer weiteren Attacke gegen die Trainer verband. Das Glas brachte er so zu Bruch, dass dieses Coach Pärli am Ellbogen regelrecht aufschlitzte. Muss P. Streit nun um sein Wirtepatent bangen?

Nach geschätzten „sägschudrissig“ Gläser Wein und leckerem Raclette stand noch die Rangverkündigung vom Badminton-Turnier auf dem Plan. Der Sieger war schnell klar. Mit dem Maximum von 20 möglichen Punkten errang Rölu „Bad Ming Ton“ Fuchser die Sieger-Krone und ein tolles Walkie Talkie-Set ohne Batterien. Dahinter folgte mit 5 Punkten Rückstand Coach Pärli. Auf dem dritten Rang stand ein Trio, welches 14 Punkte erreichte. Andi „the naked man“ Studer gewann einen erstklassigen Duschvorhang und die S-Bürste 2.0. Michi „Safe-Knacker“ Häberli



errang einen lässigen, in der Grösse optimalen Regenponcho und einen genialen Mini-Schwingbesen. Ebenfalls grosse Freude am Podiumsplatz und an seinen Preisen hatte Coach Roth. Er gewann ein Fuzkissen und ein absolut genialer und praktischer Knieschutz für die Gartenarbeit. Einen Sonderpreis gab es für Coach Burri. In Anbetracht, dass er

beim Turnier fast sein Auge verloren hätte, wurde ihm eine tolle Lesebrille überreicht.

Anschliessend ging es für die Senioren und Routiniers noch in den „Siptu Himl“, wo sie richtig männlich Whisky und Zigarren genossen. Die Junioren-Truppe wollte selbstverständlich nachziehen und folgte ihren grossen Vorbildern in die Männerhöhle. Als der Barkeeper den Nachwuchs fragte, ob sie denn schon einmal Whisky getrunken haben und die stolze Antwort folgte „Ja klar, Jack Daniel's und Red Label!“, wurde die fehlende Erfahrung sofort sichtbar und die Jungs wurden in die Gunst von richtigem Whisky eingeführt.

Coach Roth begleitete das Ganze klangvoll am Piano. Durch das verstimmte Piano und die gefühlten „sägschudrissig“ Promille hörte sich das jedoch eher nach Teufel mit Parkinson als nach Engel mit Harfe an.

Nun wollten natürlich alle unbedingt die gelernten Tanzschritte in die Tat umsetzen und wir machten gemeinsam Brig unsicher. Tatsächlich versuchten einige die Schrittfolgen aus. Wirklich anschaulich wurde es aber erst beim 1. Briger Tanzbattle, organisiert und durchgeführt durch den Gasthof zum Panda. Als fachkundige Jury diente eine Gruppe junger, attraktiver Walliserinnen. Pro Mannschaft trat ein Spieler zum Battle an. Schnell war klar, gegen den Samba-Junior Plumettaz hatten weder Michi „Safe-Knacker“ Häberli noch Andi „the naked man“ Studer den Hauch einer Chance.

Was nun noch alles geschah, gehört nicht in einen solchen Text und wird aus Persönlichkeitsschutz nicht mehr im Detail erläutert. Will jemand genaueres wissen, kann er die Beteiligten fragen. Hier lediglich ein paar Inputs: Trainersitzung, Vater & Sohn, DJ & Hampelmänner, brüderliches Teilen, Abschlepp-Dienst, Sofa-Schlaf, noch 5 Minuten, Mc Flury, Ü50, z'Tanz mit Masse...

TAG 4 – KATERSTIMMUNG UND SPECIAL GUESTS

Nach dieser durchzechten und kurzen Nacht waren zwar alle beim Morgenessen pünktlich anwesend, aber frisch und knusprig sieht anders aus. Einige kapitulierten bereits nach einem Schluck Orangenjus und zogen danach das Bett dem reichhaltigen z'Morge-Buffer vor.

Am Vormittag stand wiederum Torschuss auf dem Programm. Unser Stürmertrainer leitete diese Einheit und Coach Burri/Pärli dienten als Torhüter. Es wurde Treffer um Treffer erzielt, was unsere Offensivkräfte sichtlich motivierte. Schöne und viele Tore, tolles Wetter, so machts Spass und die letzte Nacht war auf einmal kaum mehr einem anzumerken.

Natürlich folgte auch hier eine weitere Trainer-Attacke. Unser Zauber-Linksfuss Reinhard hatte mit einem satten Schuss Coach Pärli am Kopf getroffen. Das Positive: Pärli verhinderte ein Tor. Das Negative: Sein so oder so bereits sehr anfälliger Kopf erlitt einen erneuten Rückschlag und macht nun seinem Ruf als Brummschädel der Nation wieder alle Ehre.



Am Nachmittag war eine taktische Einheit geplant, für die Abwehr, Mittelfeld und Sturm getrennt wurden. Das Geübte wurde anschliessend in einem ausgiebigen Match umgesetzt und so entwickelte sich ein taktisch hervorragendes Training.



Der Abend hielt noch eine Runde Bowling parat. Hierfür stiessen noch zwei special guests zu uns. Milli & Joni, die beiden Oberwalliser Leihspieler vom Zwöi, kamen direkt vom Tee mit Sepp Blatter und statteten uns einen Besuch ab. Sofort kamen Erinnerungen und Geschichten aus Hamburg zum Vorschein. Jaja Hamburg, das war toll. Hamburg... Es gibt Dinge, die kann man nicht kaufen, für alles andere gibt es PostCard! Schluss! Zurück zum Thema! Bowling! Nach der Vorrunde wurden 6 Finalisten erkoren, welche den Sieg in einer spannenden Finalrunde unter sich ausmachten. Zur Überraschung siegte Coach Pärli ganz knapp vor dem Neo-Koreaner Bad Ming Ton.

Für Spektakel sorgte in der Finalrunde auch Phippu „Jawoll Capo“ Schütz, welcher mit Leib und Seele dabei war und seinen Gefühlen jeweils freien Lauf liess. Der genaue Wortlaut darf aus Jugendschutzgründen leider nicht wiedergegeben werden. Somit ist auch nicht weiter verwunderlich, dass er sich für das heutige Glas des Tages verantwortlich zeigte.

Sieger der Herzen wurde allerdings definitiv Dävu „the cardsmen“ Leiser, welcher in der Finalrunde mit seinen spektakulären und unkonventionellen Wurftechniken die Zuschauer begeisterte.

TAG 5 – KRÖNENDER ABSCHLUSS

Einige wähten sich eher in einem Badminton-Lager mit ein wenig Fussball dazwischen als umgekehrt. In jeder freien Minute wurde die Badminton-Anlage in Beschlag genommen. Für diejenigen folgte nach dem Morgenessen noch das Highlight mit dem ersten Gasthof zum Panda-Cup, welcher durch das Duo Streit/Häberli gewonnen werden konnte. Die Bewegungen wirkten allerdings nicht mehr so geschmeidig und filigran wie zu Beginn des Lagers.



Als krönender Abschluss der Trainings folgte ein Brasil-Spiel mit der Regel, dass ein Tunneli auch als Tor gewertet wird. Standesgemäss wurde dann auch der Final durch einen wunderbaren „Höseler“ von Kriegsveteran Gardi entschieden. Dass Spektakel nicht immer effizient ist, war beim Team um Streit/Hommann/Kilchenmann D. & S. zu sehen, welche auf dem letzten Platz landeten, jedoch für das Publikum spielten.



Nach dem Training folgte auch noch die letzte Attacke auf die Trainer. Gehrig, der mit den heiligen Händen, knallte Coach Burri beim Aufräumen den Ball mit geschätzten 136 km/h an die Brust, sodass diesem die Luft wegblieb. Mit diesem unrühmlichen Höhepunkt war nun aber diese zweifelhafte Rubrik zum Glück aller Beteiligten abgeschlossen. Klar ist, dass Coach Burri/Pärli die Übeltäter ins Visier genommen haben und sich diese wohl vor dem internationalen Sportgerichtshof zu verantworten haben.

Nach dem Training folgte noch die letzte Mahlzeit. Und einmal mehr wurden wir mit Köstlichkeiten verwöhnt. Einen Tag ohne zerbrochenes Glas? Tatsächlich? Das geht doch nicht, dachte sich Coach Burri, fasste sich ein Herz und brachte das letzte Glas zu Bruch.

Anschliessend traten wir die Heimreise an. Wer aber denkt, nun gäbe es nichts mehr zu erzählen, der irrt gewaltig. Bus Kilchenmann, der Neo-Polizist, welcher für Brummschädel Pärli als Fahrer eingesprungen ist, machte sich auf direktem Weg nach Hause. Bus Burri machte einen Umweg über Oberdiessbach, um die vier A-Junioren direkt an ihr Meisterschaftsspiel zu bringen. Begleitet wurden sie von einer kleinen, aber lautstarken Supporter-Truppe. Die Junioren gewannen die Partie 5:1 und als umjubelte Torschützen konnten sich u.a. 2x Whisky-Junior Blanke und 2x Samba-Junior Plumettaz auszeichnen. Die Freude bei den mitgereisten Anhänger stieg natürlich ins Unermessliche und für alle war klar, dass das Trainingslager bereits seine ersten positiven Auswirkungen zeigte. Die Heimreise wurde zu einer reinen Freudenfahrt im Partybus. Hier kommt auch das eingangs erwähnte Intro von Muse wieder ins Spiel. Nachdem die Junioren ihre Vorherrschaft zeigten, entpuppte sich dies als optimaler Stimmungsmacher und wurde während der ganzen Fahrt regelrecht zelebriert. Das der Bus heil und ohne Ausschreitungen sein Ziel erreichte, grenzt an ein kleines Wunder. Aber er tat es, und somit ging auch das Trainingslager 2015 definitiv zu Ende.

TAUSEND DANK

Wie immer am Ende eines Berichts, kommen die Mercis und Dankeschöns. Einerseits natürlich dem Staff um Pärli/Burri für die ganze Organisation, dem Stürmertrainer Roth für seinen Einsatz und Physio Gehrig für die heilenden Hände. Andererseits den Donatoren und dem Vorstand für die finanzielle Unterstützung, ohne die ein solches Lager nicht möglich wäre. Merci viumau.

Dass wir uns in Brig rundum wohl fühlten, haben wir Hans zu verdanken. Hans, Marco und dem ganzen Team im Olympica gelang es, uns regelrecht zu verwöhnen und uns jeden Wunsch von den Augen abzulesen. Merci tuusig. Und sorry für die kaputten Gläser, wir bringen nächstes Jahr neue mit... ;-)

Auch ein Merci an die Beizerfamilie des Gasthof zum Panda für die Unterstützung in den diversen Bereichen. Sehr gerne würden wir die Zusammenarbeit mit dem ländlichen Gasthof in einem malerischen Quartier in der Stadt Bern weiterführen und vertiefen.

Ein riesiger Dank geht aber an die Spieler, welche durch ihren Einsatz glänzten und den perfekten Weg zwischen seriösem Trainingsalltag und Spass in der Freizeit gefunden haben.

Wir sind bereit für die Rückrunde und viele Punkte zu sammeln, ungefähr „sägschudrissig“.

